

Für und wider Homöopathie (Aus dem "Was-bezahlt-die-Beihilfe"-Thread)

Beitrag von „hanuta“ vom 17. Oktober 2016 15:18

Zitat von Stille Mitleserin

Was also tun, wenn Kind erkältet ist? Ich fahre da ein alternatives Programm auf, dass ihr belächeln mögt: Thymian als Einreibung auf der Brust (Menthol ist für kleine Leute noch nicht geeignet), eine scharfe Zwiebel mit ein paar Tropfen Lavendelöl über dem Bett, damit sich der Schleim verflüssigt, heiße Kartoffeln (nicht ganz heiß) auf die Brust als warme Packung, kalte Wadenwickel bei Fieber, Halswickel, Salzwassernasenspülungen, um die Krusten hinauszuspülen und so fort.

Das mag ja alles blöder Humbug sein, aber die Erfahrung zeigt: Es bringt Erleichterung.

Verabreicht ihr euren Kindern nur weiter Antibiotika, werft ihnen Schmerz- und Fiebermittel bei erhöhter Temperatur ein und sagt ihnen, sie mögen durchhalten.

Ich benutze diese verwerfliche Zauberei weiterhin!

Und was hat das mit Homöopathie zu tun?

Hach...und diese immer wiederkehrende Unterstellung "wir" würden unseren Kindern dauern Antibiotika "einwerfen". *augenroll* Klar, das ist ja auch die einzige Alternative dazu, den Kindern Placebos zu geben.

Meine haben bei einer Erkältung weder Antibiotika noch wirkstofffreie Zuckerkugeln bekommen. Den Zucker gab es es in Form von Hustenbonbons (am besten helfen da die roten)

Bei so hohem Fieber, dass Medikamente dagegen notwendig sind, würde ich das Verabreichen von Homöopathika als unterlassene Hilfeleistung betrachten.

Gegen Beulen und Schürfwunden helfen in den Arm nehmen und pusten. Aber die ach so aufgeklärten Mütter mit Fortbildungen beim Zentrum des Geschwurbels, den Hetzfrauen und der YouTube-Uni geben ihren Kindern lieber Zuckerkugeln- und behaupten dann, "wir" würden unseren Kindern dauernd "Medikamente einwerfen".